

höhenmässig und von der Wegstrecke eine Vorstellung machen können, seien hier die Höhemasse angegeben: die Weid liegt 1380 m ü. M., Triesen hingegen nur 512 m ü. M., also musste beim Kirchweg nach Triesen und umgekehrt eine Höhendifferenz von 868 m überwunden werden. Die «Walliser am Berg» hatten schon unter dem Grafen Rudolf von Sulz anno 1515 den Guggerboda als Erblehen und zinsten dafür 5 fl.¹⁰ Einige Walserfamilien müssen dort sesshaft gewesen sein. Alte Triesenberger erzählten, dass droben «ir Weid» früher eine Hostatt sichtbar gewesen sei.

Interessant ist, wie seit alten Zeiten in Sagen immer wieder von grossen Menschen (Riesen) berichtet wird, die entweder Gegner oder Helfer ihrer Mitmenschen waren. Gross war bei ihnen identisch mit stark. Solche Hünengestalten gab es auch bei uns. Erwähnt seien hier u.a.: der Riese von Guflina¹¹; Georg Frommelt, «ein Mann von ungewöhnlich-

Abb. 2: Ausschnitt aus der Karte «Flurnamen der Gemeinde Triesenberg», 1988.

